

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Heike Obenlünenschloß
	Telefon (0202)	563 - 5212
	Fax (0202)	563 - 8049
	E-Mail	heike.obenlueneschloss@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.04.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/0285/19 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
25.04.2019	Beirat der Unteren Naturschutzbehörde	Entgegennahme o. B.
30.04.2019	BV Cronenberg	Entgegennahme o. B.
30.04.2019	BV Ronsdorf	Entgegennahme o. B.
30.04.2019	BV Oberbarmen	Entgegennahme o. B.
02.05.2019	BV Uellendahl-Katernberg	Entgegennahme o. B.
07.05.2019	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
07.05.2019	BV Langerfeld-Beyenburg	Entgegennahme o. B.
08.05.2019	BV Elberfeld	Entgegennahme o. B.
08.05.2019	BV Elberfeld-West	Entgegennahme o. B.
Verlagerung von Kompensations- und Aufforstungsflächen aus verschiedenen Planfeststellungsverfahren vom Landesbetrieb Straßen NRW		

Grund der Vorlage

Im Rahmen von Planfeststellungsverfahren zu verschiedenen Straßenausbauverfahren sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gem. Bundesnaturschutzgesetz festgesetzt worden. 12 dieser Maßnahmen wurden bisher seitens des Landesbetriebes Straßen NRW aufgrund verschiedenster Schwierigkeiten noch nicht umgesetzt.

Da die Verpflichtung zur Umsetzung von Kompensations- und Aufforstungsmaßnahmen besteht, wurde ein Konzept mit Alternativflächen- und Maßnahmen erarbeitet.

Beschlussvorschlag

Der Bericht über die aufgehobenen und zu verlagernden Kompensations- und Aufforstungsmaßnahmen wird zur Kenntnis genommen.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Rahmen von Planfeststellungsverfahren zu den Ausbaumaßnahmen der BAB 1, BAB 46 und L 418 sind Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gem. Bundesnaturschutzgesetz festgesetzt worden. 12 dieser Maßnahmen wurden bisher seitens des Landesbetriebs Straßen NRW aufgrund verschiedenster Schwierigkeiten noch nicht umgesetzt. Die Durchführung der Maßnahmen wurde aufgrund von Einsprüchen der betroffenen Eigentümer oder fehlender vertraglicher Vereinbarungen und Eingaben der Landwirtschaft nicht weiterverfolgt.

Vom Landesbetrieb wurde in Abstimmung mit der höheren und unteren Naturschutzbehörde in den letzten zwei Jahren ein Konzept erarbeitet, in dem die planfestgestellten Maßnahmen erfasst und Ersatzflächen und -maßnahmen konkretisiert werden. Dieses Konzept wird zurzeit mit der zuständigen Genehmigungsbehörde, der Bezirksregierung Düsseldorf, abgestimmt. Es umfasst für das Stadtgebiet Wuppertal neue Flächenzuordnungen auf ca. 12 ha, die sich im Eigentum der Stadt Wuppertal, dem Staatsforst Burgholz und dem Landesbetrieb Straßen NRW befinden.

Es handelt sich vorwiegend um Ersatzaufforstungsflächen, Verlagerung von Gehölzanpflanzungen und eine Entsiegelungsmaßnahme. Zur Schonung von landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Wald und Holz größtenteils anstelle von Aufforstungen von landwirtschaftlichen Flächen die Alternative „Ökologische Umgestaltung von Waldbeständen“ gewählt.

Bei dieser forstwirtschaftlichen Betriebsart werden im Wald unregelmäßig verteilte kleinere Flächen festgelegt (Femelschläge bzw. Femellöcher). An diesen Stellen werden erst nur Gruppen von Bäumen gefällt. Dann werden nach und nach diese Flächen radial erweitert, bis zuletzt durch die Entfernung der letzten Altbäume zwischen den Parzellen eine geschlossene Vegetationsfläche entsteht. Durch den langsam gesteigerten Lichteinfall unter dem bestehenden Kronendach wird eine natürliche Verjüngung erreicht mit einer zuletzt relativ altershomogenen Zusammensetzung (Altersklassenwald), von Bäumen aller Altersstufen, die kleinflächig vermischt sind.

Über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren wird der derzeitige Baumbestand, bestehend aus einer standortfremden Hauptbaumart, in drei Umbauphasen umgestaltet. Folgende Konzeption wird auf den Flächen ausgeführt:

1. Umgestaltungsphase: z.B. 2019/20

Durchforstung des Gesamtbestandes, zusätzlich femelartige Entnahme auf einer Flächengröße von jeweils ca. 3.000 m² und flächendeckender Voranbau mit den ausgewählten Baumarten, verteilt auf zwei bis drei Femel. Im direkten Straßenrandbereich Aufbau eines gestuften Waldrandes aus standortheimischen Strauch- und Baumarten 2. Ordnung.

2. Umgestaltungsphase: 2026/2027

Starke Durchforstung des Baumbestandes zur Auflichtung, Vergrößerung der Femel, belassen einzelner Bäume

3. Umgestaltungsphase: 2034/2035

Entnahme der Restbestände

Die planfestgestellten Flächen, die aufgehoben werden, sind in den eingefügten Planausschnitten **rot** markiert; die vorgesehenen Ersatzflächen sind **grün** gekennzeichnet. Die Flächen sind für die Bereiche der unterschiedlichen Bezirksvertretungen aufgelistet.

Elberfeld

Nordwestlich der Portale des Burgholztunnels wurde eine ökologische Umgestaltung von Fichten im Verfahren „Ausbau der Rastanlage Kucksiepen“ festgelegt. Diese Maßnahme auf einer Fläche von 7.420 m² entfällt, da der Flächenankauf nicht erfolgt ist.



Aufhebung der Maßnahme

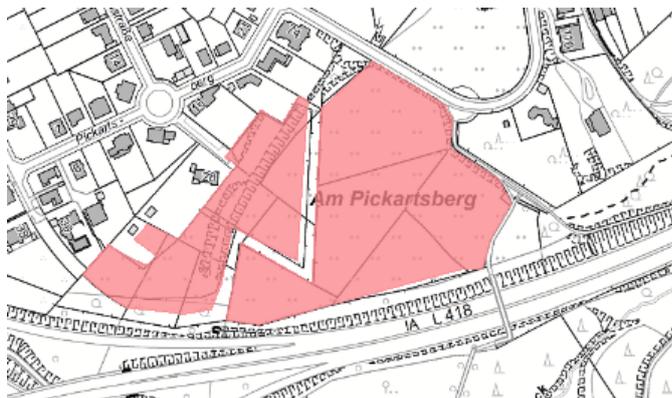
Im Bereich der Königshöhe wurde der vorhandene Wald durch eine Aufforstung im Jahr 2017 ergänzt. Die Aufforstungsfläche beträgt ca. 1.000 m² und entwickelt sich durch erfolgte Pflanzungen und Naturverjüngung. Die Fläche war bislang nicht an ein Verfahren gebunden.



neue Aufforstungsfläche

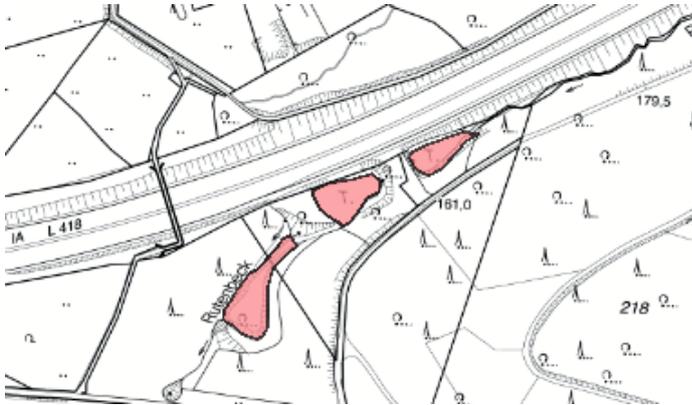
Elberfeld West

Auf Flächen „Am Pickartsberg“ wurden im Verfahren L 418 (Rechtskraft Juli 1999) zwei landwirtschaftlich genutzte Grünlandflächen mit dem Ziel Aufforstung auf 34.100 m² festgesetzt, ergänzt durch die Anlage einer Sukzessionsfläche mit struktureller Anreicherung und dem Endziel Wald auf einer Flächengröße von ca. 9.000 m². Diese Maßnahme entfällt, da die Eigentümer einem Verkauf der Fläche nicht zugestimmt haben.



Aufhebung der Aufforstungen

Die geplante Entschlammung der Rutenbecker Teiche wurde aufgegeben. Da die Dämme und Bauwerke marode waren, wurden die Dämme entfernt und der Rutenbecker Bach durchgängig gestaltet. Die festgesetzte Maßnahme „Entschlammung“ entfällt.



Aufhebung der geplanten Entschlammung

Eine Teilfläche der ökologischen Umgestaltung am nordwestlichen Portal Burgholtzunnel entfällt (s. Kartenauszug im Abschnitt Elberfeld))

Uellendahl-Katernberg

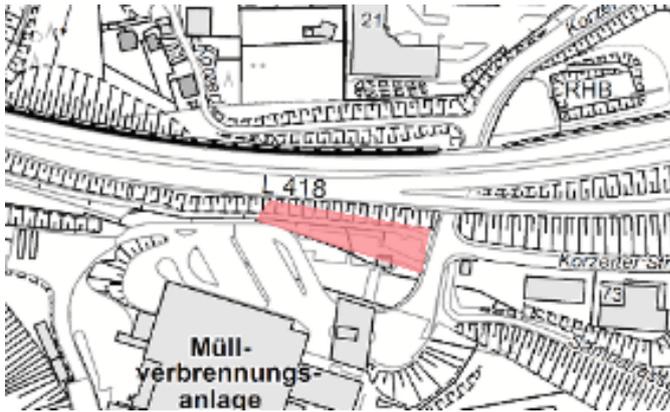
Im Waldgebiet Hasenberg nördlich und südlich des August-Jung-Weges werden auf mehreren Teilflächen mit einer Gesamtflächengröße von ca. 7 ha die Roteichenbestände ökologisch umgestaltet. Die Umgestaltung erfolgt anhand der o.a. Konzeption mit den Zielbaumarten Buche, Wildkirsche, Winterlinde, Bergahorn und Weißtanne.



Ökologische Umgestaltung von Roteichenbeständen

Cronenberg

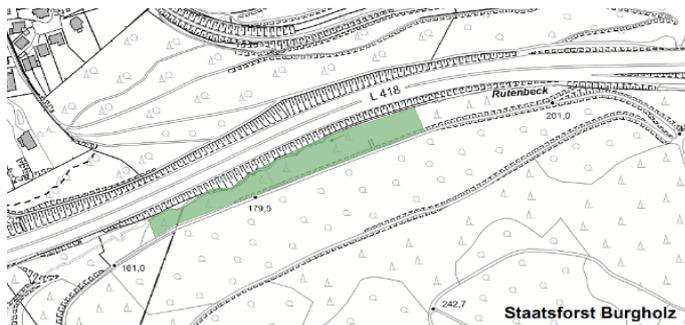
Nördlich des Müllheizkraftwerkes sollte ein bestehender Parkplatz entsiegelt und mit Gehölzen bepflanzt werden. Diese Maßnahme aus dem Verfahren L 418 wird aufgehoben, da der Parkplatz für Mitarbeiter der AWG benötigt wird und als Kompensationsmaßnahme nicht zur Verfügung stand.



Aufgabe des Parkplatzrückbaus

Auf dem östlichen Tunnelportal der L 418 sollten auf einer Flächengröße von ca. 4.400 m² Gehölze gepflanzt werden. Umgesetzt wurden ca. 2.200 m² Anpflanzung, die erforderlichen Restflächen müssen noch nachgewiesen werden.

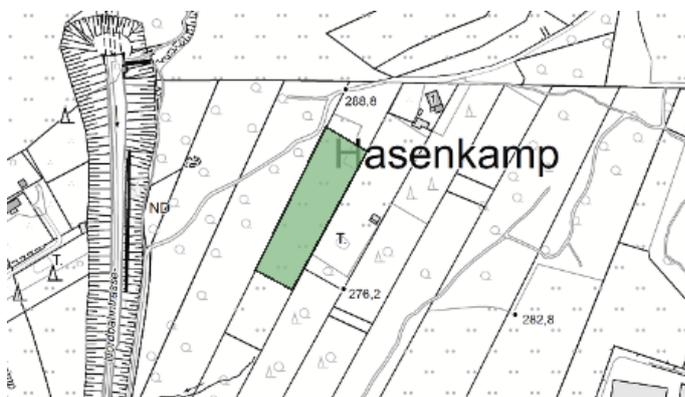
Südlich der L 418, entlang des Rutenbecker Baches, ist in Zusammenarbeit mit dem Staatsforst Burgholz ein Fichtenbestand zur ökologischen Umgestaltung abgestimmt worden. Die Fichten werden im Kerbtal des Gewässers analog des Konzeptes entfernt (s.o.). Die Nachpflanzungen erfolgen mit den Zielbaumarten Hainbuche, Buche, Kirsche und teilweise Eiche. Die Maßnahmenfläche beträgt insgesamt ca. 9.000 m². Zugeordnet wird der funktionale Ausgleich für die entfallene Maßnahme am westlichen Tunnelportal sowie verschiedene Gehölzanpflanzungen.



ökologische Umgestaltung von Fichtenbeständen

Oberbarmen

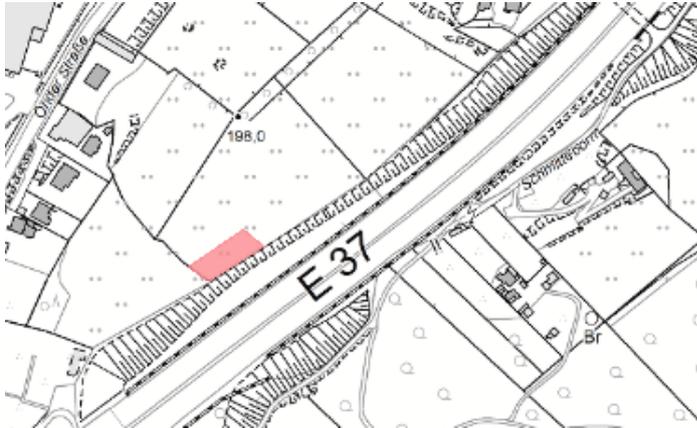
Im Naturschutzgebiet Hasenkamp wurde 2016 eine Erstaufforstung umgesetzt. Eine Teilfläche von 4.250 m² war bisher nicht gebunden und wird dem Verfahren des Landesbetriebes Straßen NRW zugeordnet.



neue Aufforstungsfläche

Langerfeld/Beyenburg

Südlich der Ortslage Schmitteborn wird eine geplante Gehölzpflanzung zugunsten der bestehenden landwirtschaftlichen Grünlandnutzung aufgegeben



Aufhebung der Gehölzpflanzungen

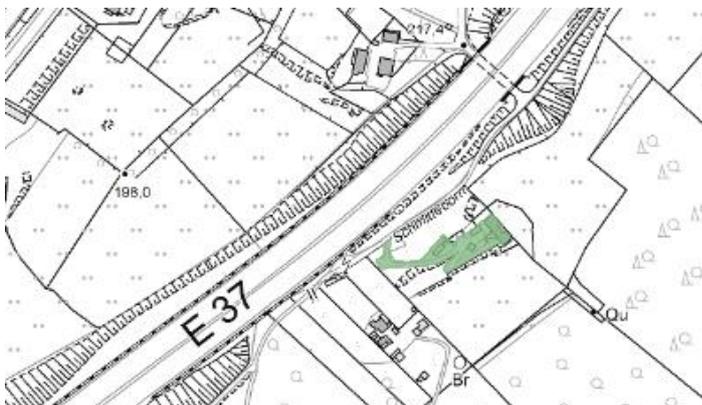
und auf die Ostseite der BAB A 1 verlagert.



neue Aufforstungsfläche

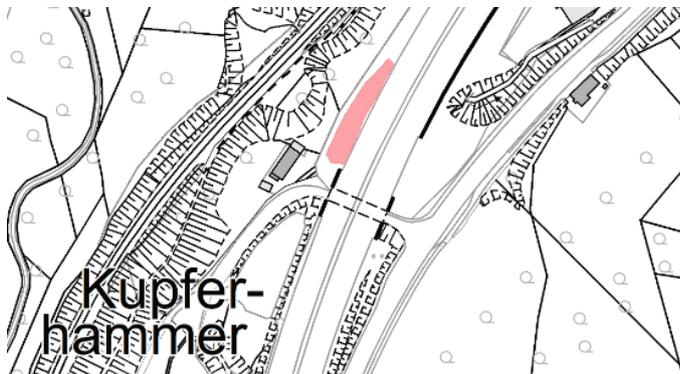
Auf den Flächen östlich der Autobahn arrondiert die Gehölzpflanzung mit einer Flächengröße von ca. 740 m² die bereits gebundenen Kompensationsmaßnahmen aus Genehmigungsverfahren der BAB 1 und A 46 mit insgesamt 20.800 m².

Innerhalb dieser Flächen wurde vom Landesbetrieb Straßen NRW eine Hofanlage mit umgebenden Flächen in einer Größenordnung von ca. 1.000 m² rückgebaut, so dass diese Entsiegelung als Kompensationsmaßnahme erfasst wird.



Entsiegelung Hofanlage

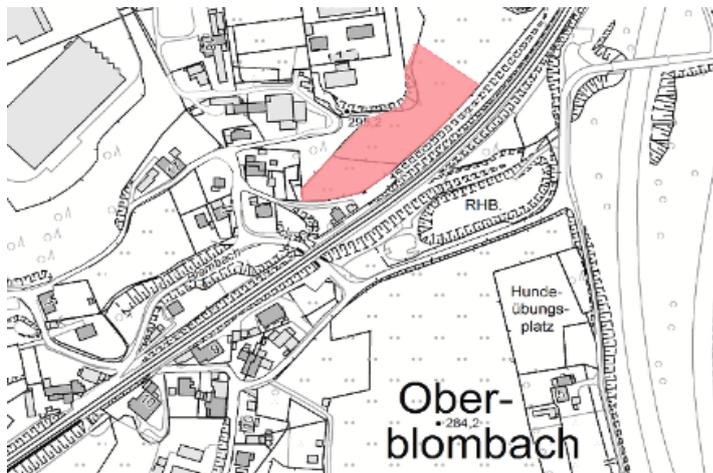
Nördlich des Gewerbegebietes Kupferhammer war eine Gehölzpflanzung im Randbereich der Autobahn vorgesehen, die während der Bauzeit als Betriebsfläche genutzt wurde. Das Defizit von 425 m² wird der bereits umgesetzten Ersatzaufforstungsfläche am Gepaweg im Bebauungsplangebiet Nr. 963 Bahnstraße Ost zugeordnet.



Aufhebung der Gehölzpflanzungen

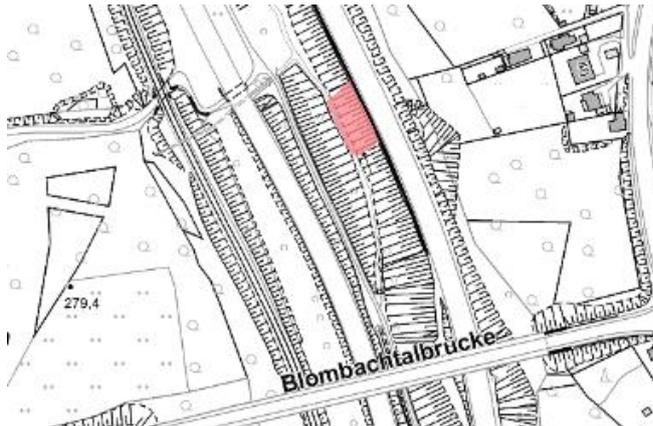
Ronsdorf

Südöstlich der Otto-Hahn-Str. wurde im Planfeststellungsverfahren BAB 1 Abschnitt Wuppertal Süd bis Blombach (Rechtskraft November 1996) eine Aufforstung auf einer landwirtschaftlich genutzten Grünfläche mit einer Flächengröße von 7.500 m² mit angrenzender Wildrasenfläche mit gelenkter Sukzession festgesetzt. Diese Aufforstung entfällt, da diese Bereiche für den zweiten Bauabschnitt der L 419 für die Bauabwicklung in Betracht kommen.



Aufhebung der Aufforstung

Im Blombachtal wird die Entnahme von Fichten und Nachpflanzung mit heimischen Gehölzarten auf ca. 375 m² nicht durchgeführt, da die Umsetzung zwischen Fahrbahnrand und Gewässer erheblich aufwendig ist.



Verzicht auf Entnahme der Fichten

In den nachfolgenden Tabellen werden die angegebenen Flächen sowie die neuen Flächen gegenüber gestellt.

Aufforstungen

planfestgestellte Aufforstungen	Neue zugeordnete Ersatzaufforstungsflächen
7.500 m ² Otto-Hahn-Str.	1.000 m ² Königshöhe
740 m ² Schmitteborn	740 m ² östlich Schmitteborn
34.100 m ² Pickartsberg	7.180 m ² östlich Schmitteborn
9.000 m ² Pickartsberg	4.250 m ² Hasenkamp
	5.840 m ² Gepaweg (Bebauungsplan Nr. 963 Bahnstr. Ost)
51.340 m²	19.010 m²

Das verbleibende Defizit an Ersatzaufforstungsflächen in Höhe von 32.330 m² wird in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW im Verhältnis von 1: 2 mit dem funktionalen Ausgleich (ökologische Umgestaltung) auf den Flächen Hasenberg (ca. 6,47 ha) kompensiert.

Kompensation

planfestgestellte Flächen	Neue zugeordnete Ersatzflächen
1.000 m ² Entsiegelung Parkplatz AWG	1.000 m ² Rückbau Hofanlage Schmitteborn
425 m ² Gehölzanpflanzungen Kupferhammer	9.000 m ² Ökologische Umgestaltung von Fichtenbeständen am Rutenbecker Bach
375 m ² Gehölzpflanzungen Blombachtal	
7.420 m ² Ökologische Umgestaltung von Fichten am Tunnelportal Burgholz	

Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt durch den Landesbetrieb Straßen NRW.